

**„Ein Wort zum Mittwoch“ 12. Oktober 2022  
von Urs Ramseier, EMK-Pfarrer Eschlikon**



## **Liebe Bewohner des Wohn- und Pflegeheimes**

Jedes Mal, gegen den Herbst zu, faszinieren mich die mächtigen und imposant aufsteigenden Dampfwolken der Tröchni in Sirnach. Dann den Duft des getrockneten

Maises mit Melasse zu riechen, genieße ich!

Es duftet für mich, fast wie als meine Mutter jeweils

Rhabarberkuchen gebacken hatte. 😊

Aber eines Tages kam mir zu diesem Bild der

Ausspruch Goethes in den Sinn:

«Das ist doch nicht mehr als Schall und Rauch!»

Dies drückt aus, dass etwas keinen bleibenden Wert hat, «nicht mehr als heisse Luft» ist, wie man auch sagt.

Hoffentlich wirkt unser Leben als Christen nicht so.

Das wäre schade! Oder reden und leben wir so?

Als einmal eine alte Frau in ein christliches Altersheim

eintrat, meinte sie, dass der Glaube für sie nichts bedeutet und nur «Schall und Rauch» sei.

Doch nach ein paar Wochen offenbarte sie mir, dass sie hier eine wohltuende Atmosphäre erlebe.

Plötzlich ging sie auch interessiert in den Gottesdienst.

Sie, die doch vorher eine grosse Abneigung zu allem

Christlichen hatte. Das freute mich damals natürlich

sehr, dass sie das Erlebnis machte, dass echtes Leben mit Christus mehr als «Schall und Rauch» ist!

Die Worte von Ernst Ferstl könnten uns da Animation zu kraftvollem christlichem Leben sein:

**«Anerkennende Worte tun uns gut.**

**Fröhliche Blicke tun uns gut.**

**Herzliche Begegnungen tun uns gut. Wir täten gut daran, uns gegenseitig möglichst oft Gutes zu tun.»**

Hat nicht auch Jesus so gelebt?

Und wir dürfen bei ihm da ein Vorbild nehmen!

Die Bibel sagt in Jakobus 4, 17:

**«Seid aber Täter des Wortes und nicht Hörer allein!»**

Mit fröhlichen Grüßen Urs Ramseier